



Stadt Zossen



## Niederschrift

---

### Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 30.05.2023
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:22 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:58 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

---

#### **Vorsitz**

Peter Hummer

#### **Ordentliches Mitglied**

Carsten Preuß

Thomas Czesky

Sven Reimer

Janine Küchenmeister

Olaf Manthey

Edgar Leisten

Martina Leisten

nicht anwesend

Vertretung für:  
Edgar Leisten

#### **Bürgermeisterin**

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

#### **Pressesprecher**

Grit Mindak

#### **Protokollant(in)**

Carolin Peidelstein

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 28.03.2023 und 24.04.2023
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1 Beschluss über die Varianten zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes am Standort der Comenius-Oberschule Wünsdorf 066/23
- 8.2 Festsetzung des Höchstbetrages des Kassenkredites 060/23
- 8.3 Beitritt in den Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg 064/23
- 8.4 Gesellschaftsvertrag für die Schulmensa Dabendorf GmbH 018/23/01
- 8.5 Gründung des Präventionsrates der Stadt Zossen 068/23
- 8.6 Beschaffung digitaler Endgeräte zur Nutzung des Ratsinformationssystems 063/23
- 9 Schließung der öffentlichen Sitzung

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

---

### 1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Hummer um 19:22 Uhr eröffnet.

---

### 2 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Von den acht stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind 8 anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

---

### 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Frau Küchenmeister:

Die Beschlussvorlage zum Kassenkredit wurde ihr in der Einladung nicht mitgeschickt.

---

### 4 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 28.03.2023 und 24.04.2023**

Es liegen Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor.

Diese wurden firstgerecht durch Frau Küchenmeister angezeigt und werden als Anlage beigefügt.

Herr Hummer:

Herr Reimer hat sich bei ihm entschuldigt, das habe er nur zu spät gelesen. Herr Manthey war nicht anwesend. Er wurde nur durch Herrn Klucke vertreten und hat sich nicht abgemeldet oder entschuldigt.

Er verzichtet auf das Vorlesen der Änderungen. Wir haben ein Ergebnisprotokoll. Ob einige Sätze verdreht sind oder nicht, ändert nichts am Protokoll.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie lasse es nicht zu, dass in ihren Redebeiträgen andere Aussagen getroffen werden.

Ihre Punkte werden nicht geändert.

Zum Punkt 5, HVB wird nicht abgestimmt.

Herr Reimer:

Er kennt die Ausführung von Frau Küchenmeister nicht und kann darüber nicht abstimmen.

Frau Küchenmeister:

Es wurde letztens festgelegt, dass ein Diktiergerät mitlaufen kann. Man kann nachhören, welche Redebeiträge es gibt. Die Fördermittel wurden angefragt und die HVB sagte, dass sie dieses Fördermittelprogramm nicht benennen werde. Wenn Sie nicht mitgehen, kann meine Änderung mit als Anlage beigefügt werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben gesagt, dass die Verwaltung dazu nichts sagt. Wenn die Zeit reif ist, dann werden Sie darüber informiert und da sind wir noch nicht angekommen. Frau Küchenmeister kann keine kompletten Änderungen in den Beiträgen vornehmen. Damit ist die Verwaltung nicht einverstanden.

Herr Czesky:

Wir sollten die Niederschrift so beschließen ohne die Änderungen von Frau Küchenmeister. Alles andere liegt dann im Protokoll.

Herr Hummer lässt das ursprüngliche Protokoll abstimmen: 5 / 3 / 0

Die Änderungen durch Frau Küchenmeister gehen als Anlage ans Protokoll.

---

## **5 Bericht aus der Verwaltung**

Es gibt keinen Bericht.

---

## **6 Einwohnerfragestunde**

Bürger 1:

Auf der öffentlichen Bekanntmachung sieht man, dass diese von der Hauptverwaltungsbeamtin unterschrieben ist. Auf welche Geschäftsgrundlage wird diese Sitzung abgehalten?

Herr Hummer lässt die Frage nicht zu und bittet um eine Frage zum Thema.

Bürger 1:

Wir werden im nicht öffentlichen Teil ausgeschlossen. Die Verfassung der BRD wird hier nicht beachtet. Sie beachten mich nicht und behindern mich. Das bedeutet, dass sie gegen den § 89 des Strafgesetzbuches handeln und mich in meiner Handlung hindern.

Herr Hummer:

Sie bekommen bei mir im Hauptausschuss ein Hausverbot. Dies bekommen sie schriftlich.

Frau Schreiber:

Die Nutzung des RIS benötigt kein Endgerät. Jeder kann sich mit eigenen Geräten einloggen. Kennen Sie das RIS der Kreisverwaltung? Können sie sich jetzt ohne Endgerät auf der Homepage die Unterlagen abrufen? Können Sie das RIS von Rangsdorf jetzt nutzen? Wieso wollen Sie hier für eine Wahlperiode, die nur noch ein paar Monate geht, so viel Geld ausgeben? Ist ihnen bewusst, dass sie ihre Aufwandsentschädigung im Jahr mit 1000 Euro ohne Sitzungsgeld benutzen können?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Herr Lück hat dies empfohlen. Dieser berät uns rechtlich bei der Einführung des Systems. Die Schulungen sollen auf diesen Endgeräten laufen. Wenn die Stadtverordneten ihre eigenen Geräte nutzen wollen, dann ist das gut und wir sparen

Geld. Es ist ein Angebot der Verwaltung. Die 44.000 Euro handeln sich um ein Maximum. Es wird nächstes Jahr maximal ein Platz mehr in der SVV geben. Die Geräte können dann weiter genutzt werden. Die Geräte sind zurück zugeben und werden dann bereinigt und an die Neugewählten ausgegeben.

Frau Schreiber:

Das widerspricht dem Gesagten aus den Ausschüssen. Sie schaffen diese als Paket an und fragen dann nach, wer die Geräte nutzen will. Warum wurde nicht schon eine Umfrage gemacht, wer das nutzen möchte?

In 5 Jahren bekommen die Stadtverordneten 5000 Euro. Wir wollen Sie das den Bürgern erklären, dass davon keine Geräte gekauft werden?

TOP 8.1. Varianten zur Oberschule Wünsdorf – Welche Vorteile hat es, wenn die Stadt kein Träger mehr ist?

Herr Reimer stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Ende der Redezeit der Bürgerin.

Herr Reimer verlässt den Saal.

Frau Schreiber:

In Wünsdorf wird die Schule nach Richtlinie gebaut werden, wenn der Träger der Landkreis ist. Dann wird es keine größere Schule geben. Sind die Ausschussmitglieder sich dessen bewusst? Zum Erbbaupachtvertrag sollte nicht schon das Grundstück an den Landkreis geben werden, ehe die Schule beschlossen wurde.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Lage wurde da etwas verkannt. Die Klassenräume können größer als die Richtlinie sein. Es gab andere Herausforderung, warum der Landkreis die Schule nicht gebaut hat. Bei den Zahlen damals wäre eine Rückzahlung des Kredites nicht möglich gewesen und man hat auf die Fördermittel verzichtet.

Wir bräuchten die Landrätin und den Kämmerer des Landkreises hier. Andere Kommunen vom Landkreis haben sich auch dazu positioniert. Wenn der Landkreis sich dazu positioniert, dann müssen wir auch einen Erbbaupachtvertrag zur Verfügung stellen. Dass Frau Schreiber gegen alles ist für was die Bürgermeisterin ist wissen wir.

Frau Schreiber:

Den Fördermittelantrag haben wir mit massenweisen Unterlagen eingereicht und dieser wurde fadenscheinig abgelehnt. Die Unterstellung, sie wäre gegen die Schule stimmt nicht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Antrag der Fördermittel wurde fadenscheinig abgelehnt. Dann hätte man diese Argumente aus dem Weg räumen können.

---

## **7      Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Reimer:

Er wünscht sich, dass die Geschäftsordnung in Zukunft eingehalten wird. Auch im SJBS gab es 18 minütige Redebeiträge. Wir möchten für die Stadt arbeiten ohne Zwiesgespräche.

Frau Küchenmeister:

Aufgrund der Verwaltungsprozedere zweifelt Sie die heutige Rechtmäßigkeit des Hauptausschusses an.

Warum wurden seit Sommer 2021 die Protokolle nicht mehr zugestellt?

Herr Hummer:

Er habe letztens einen Anruf vom Rathaus erhalten, dass er sein Fach leeren soll.

Frau Küchenmeister:

Eine Info, dass wir dies selbst machen müssen wäre gut.

Frau Şahin-Schwarzweiler

Gut, dass ihnen das 2 Jahre später auffällt.

Herr Manthey:

Hat Herr Kramer die Mitteilung des Bürgers aus dem RSO weitergeleitet?

Was ist mit dem Schilderwald 30/50/10 km/h?

Er zweifelt ebenfalls die Rechtmäßigkeit der Sitzung an.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Herr Kramer steht mit dem Grundstückseigentümer in Kontakt. Das Ordnungsamt stimmt sich mit dem Landkreis ab.

---

## **8 Beratung von Beschlussvorlagen**

---

### **8.1 Beschluss über die Varianten zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes am Standort der Comenius-Oberschule Wünsdorf 066/23**

Frau Küchenmeister:

Warum genehmigt der Landkreis keine 3 Zügigkeit?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn wir einen neuen Schulbau machen, bekommen wir höchstens eine 2 Zügigkeit. Wir verändern dann an dem Problem nichts, da wir nur ein neues Gebäude errichten, aber nicht mehr Schüler aufnehmen können. Wir haben bereits eine 3 Zügigkeit gemeldet. Aus diesem Grund kam das Land Brandenburg auf die Idee, dass wir eine neue Oberschule bekommen und diese dann 6 Zügig ist. Bei Variante 2 investiert der Landkreis in einen anderen Schulstandort und wir bleiben bei einer 2 Zügigkeit. Bei Variante 2 würden wir die Mietkosten ebenfalls nicht zu 100% bezahlt bekommen. Wir zahlen bereits jährlich 750.000 Euro für das Kulturforum. Wir werden dann über 1 Million Euro aus unserem eigenen Haushalt zahlen müssen. Der Landkreis meinte bereits, dass wir nicht mit einer komplett Kostenübernahme rechnen können. Auch bei einer 3 Zügigkeit würde die Trägerschaft an den Landkreis gehen.

Herr Czesky:

Wir sparen uns viel Geld. Es wäre ein großer Erfolg für alle die hier wohnen.

Frau Leisten:

Herr J. hat ein weiteres Grundstück ins Spiel gebracht. Haben Sie sich das Grundstück mal angeguckt? Es ist ein extrem alter Baumbestand, der Schade wäre, wenn er verlustig geht. Das Grundstück ist zu klein. Herr J. redete von einem größeren Grundstück. Die Zuwegung ist schlecht. Das Grundstück ist gänzlich ungeeignet.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wurden mehrere Grundstücke geprüft und angeguckt. Das Grundstück muss in unserem Eigentum sein. Das Grundstück von Herrn J. steht unter Denkmalschutz. Die Eigentümer haben andere Pläne. Es ist mit der Forst im B-Plan bereits festgehalten, dass so etwas vorgesehen ist. Wir müssen den B-Plan noch abstimmen. Wer will, dass die Schüler woanders hin fahren und eine kleine Schule gebaut wird, der wird dagegen stimmen. Es ist erkenntlich wer dafür oder dagegen stimmt. Diese Pattsituation haben wir regelmäßig in den Ausschüssen, wenn die Verwaltung neue Projekte hat.

Herr Klucke:

Die Stadt stellt dem Landkreis das benötigte Grundstück mit Erbbaupacht zur Verfügung. Es wäre schön, wenn wir die Zeichnung als Präsentation nochmals gezeigt bekommen.

Der Landkreis hatte sich in der MAZ geäußert, dass die Gemeinden Mellensee und Zossen eine weiterführende Schule bauen könnten. Gibt es eine Stellungnahme von Mellensee? Ist Mellensee damit einverstanden, dass die Schüler dann einen Fahrweg haben und hierher fahren müssen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie ist nicht die Bürgermeisterin von Mellensee sondern von Zossen. Sie ist eine verantwortungsvolle Bürgermeisterin und wir benötigen eine Schule. Mellensee kann sehr gerne ebenfalls an den Landkreis herantreten. Das ist nicht ihre Aufgabe. Sie vertrete die Interessen unserer Stadt.

Herr Klucke:

Wir sind eine Kommunale Familie. Er verlangt, dass wir vernünftig mit anderen Kommunen umgehen sollten.

Herr Reimer:

Zossen muss in Wünsdorf eine Grundschule bauen und die Oberschule kann die Kapazitäten nicht abdecken. Der Kreis möchte unter anderem in Zossen eine neue Schule errichten. Wir sparen uns die Kosten der Grundschule und der Landkreis baut die Schule. Die weiterführenden Schulen stehen in der Aufgabe des Landkreises. Zossen hat keinen Einfluss auf die Schule. Konnte Zossen je Einfluss auf den Lehrplan in den Schulen nehmen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können keinen Einfluss auf den Lehrplan nehmen. Wir können für moderne Lernmedien sorgen.

Die Gesamtschule hätte damals auch in Ludwigsfelde gebaut werden können. Mit Ludwigsfelde hatte sich auch niemand auseinandergesetzt. Die Frage wurde damals auch nie gestellt und nun ist das plötzlich ein Thema. Wir haben Kosten, was die Grundschule betrifft. Auch da müssen wir Umbaumaßnahmen tätigen und den Schulhof gestalten. Es wird aber nicht so viel kosten, wie ein Neubau einer neuen Grundschule. Wir können unser eigenes Objekt nutzen.

In den Schulkonferenzen haben wir eine Stimme. Die Schüler, Eltern und das Lehrerkollegium und Schulamt haben da die letzten Entscheidungsqualitäten. Bei einer Ausschreibung in der Goetheschule hat man das Mitsprache nicht wahrgenommen. Deswegen gab es eine Außenbesetzung vom Landkreis. Mit einer Stimme kann man in so einem Gremium wenig ausrichten.

Herr Reimer:

Wieviel Geld könnten wir für die Grundschule sparen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Bei einem Neubau kann man von ca. 16 Mio. Euro ausgehen. Wir würden jetzt ca. 4 Mio. Euro in den Umbau stecken und würden somit 12 Mio. Euro sparen.

Herr Preuß:

Er hat Bedenken wegen dem Standort. Der alte Standort der Oberschule hat mehr Platz als der Neue. Hat der Kreis auf Basis dieser Zeichnung sich bereit erklärt in eine weitere Planung zu gehen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Schule wird 6-Zügig. Der Standort ist nicht größer als das was wir vorgesehen haben. Wir haben uns mit dem Kreis und Schulamt alle möglichen Standorte

angesehen. Der Standort berücksichtigt viele positive Punkte. Die Anbindung, Bushaltestellen, Straße und die Schule kann von mehreren Punkten angefahren werden. Nicht wir bauen die Schule, sondern der Landkreis. Wir bauen so, dass es sich um eine mehrgeschossige Schule handelt. Die Sporthalle wird mit 2 Etagen der Schule bebaut.

Frau Leisten:

Sie habe sich ausführlich die Unterlagen vom Ministerium angesehen. Das Grundstück ist eindeutig zu klein. Wir haben Einfluss in der Schulkonferenz. Auf die Ausrichtung der Schule kann man Einfluss nehmen. Warum können wir nicht mit Mellensee sprechen und uns dazu absprechen. Die Stadtverordneten aus Mellensee kennen diese Thematik gar nicht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie möchte das allerbeste für Zossen rausholen. Der Schulentwicklungsplan und wer welche Schulen benötigt wird regelmäßig beraten. Was der einzelne HVB mit der Information in den Ausschüssen seiner Stadt macht, obliegt jedem selbst. Es ist nicht ihr Job den Job eines anderen Bürgermeisters zu machen.

Frau Küchenmeister:

Es sind gewisse Ängste und Besorgnisse da. Wenn man weiß, dass die Sporthalle mit 2 Etagen überbaut wird dann liegen doch schon mehr Unterlagen vor. An den Baugrenzen liegen die Flächen vom MTV. Nach Baubeginn wollen wir nicht noch weitere Grundstücke dazugeben. Das wollen wir ausgeräumt haben. Warum wurde uns die 3. Variante nicht vorgestellt? Warum kann man aus der jetzigen Schule keine 3-Zügigkeit machen? Aus der Sporthalle könnte man mehrere Klassenräume formen und dann eine Sporthalle mit dazu gliedern. Dann wäre etwas für den Schul-, Vereins- und Seniorensport getan. Es wäre sehr wohl möglich gegenüber der EAE eine Schule zu bauen. Sie sagten, dass sie kein Interesse haben dort eine Schule zu bauen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir sollten eigene Liegenschaften für den Grundschulbereich nutzen. Grundschulen benötigen wir permanent und bei den KITAS haben wir einen Auf- und Abschwung. Der Investor sorgt für den Zuzug. Wir sollten die Liegenschaften nutzen die uns gehören. Es macht Sinn, dass der Kreis eine Oberschule baut und wir das jetzige Schulgebäude als Grundschule nutzen.

Es ist bedenklich, dass hinter dem Rücken mit der Verwaltung mit Investoren gesprochen wird. Zu dem Gespräch mit dem Investor wurden auch nicht alle Stadtverordneten eingeladen.

Man befindet sich in der Bauphase. Wir wollen keine Grundschule mieten, wenn wir unser eigenes Gebäude nutzen können und eine Grundschule ist eine kommunale Aufgabe. Der Landkreis wird da nicht gegen seine eigenen Behörden (Denkmalschutz) entscheiden.

Herr Hummer:

Von wo kommen die Schüler?

Die Grundstücksfrage muss ordentlich geklärt sein. Er habe die Ausführungen von Herrn Kramer gehört und ist ebenfalls dafür, dass der Kreis die Schule baut.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben keine weiteren Unterlagen. Es wird nichts vorenthalten. Es werden überwiegend Schüler aus Wünsdorf sein und wir sind dazu angehalten Schüler aus anderen Gemeinden aufzunehmen.

Herr Klucke:

Das neue Grundstück bzw. der Schulhof ist nicht größer. In welche Richtung gehen

wir weiter, wenn es nicht passt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben 4.000m<sup>2</sup> für den Schulhof vorgesehen. Der Landkreis plant die Schule. Wir sind dann kein Träger der Schule. Jede andere Kommune würde sich über so ein Angebot des Landkreises freuen. Der Landkreis hat alle Grundstücke, die ihm vorgestellt wurden, gesichtet.

Frau Küchenmeister:

Hat der Landkreis sich auch die alte russische Schule angesehen? Es wäre ein altes historisches Gebäude.

Es ist sehr schön, dass der Landkreis in Zossen bauen möchte. Allerdings wer zu erst kommt mahlt zuerst. Es ist wichtig, obwohl Eile geboten ist, das wir auch so planen dass es Sinn macht.

Wir haben keine Unterlagen gesehen. Wie soll das Gebäude aussehen? Dem MTV soll weiterhin alles zur Verfügung stehen. Die Kitas und Grundschulen muss man gemeinsam sehen. Wir Stadtverordneten machen die Strategie. Es ist schlimm, dass sie vorher mit den Investoren sprechen. Sie haben uns nicht die Variante mit der russischen Schule vorgestellt.

Herr Reimer.

Wir können keine Planung haben, wenn wir nicht der Bauherr sind. Wir sind dafür nicht zuständig. Wir haben eine Zeichnung zur Grundstücksfindung. Wenn wir die Planungsphase haben, können wir dann beteiligt werden? Wir möchten wissen, was da gebaut wird. Wir sparen einen zweistelligen Millionenbetrag. Wenn die Vorsitzende für Bildung der Meinung ist, dass wir diese Schule nicht benötigen. Wir bekommen eine Schule geschenkt. Es ist schön, dass die Kämpfe zwischen dem Kreis und Zossen geglättet wurden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Kreis ist an einer schellen kostengünstigen Lösung orientiert. Eltern ziehen um, wenn der Schulwechsel ansteht. Wir können nicht nur von Zuzug und Geburtenraten ausgehen.

Wir treffen eine Entscheidung für mehrere Generationen.

Herr Manthey:

Wie sollen die Busse dort wenden? Was ist mit Parkplätzen?

Frau Şahin-Schwarzweiler

Der Landkreis kümmert sich darum. Der Fehler wird uns hier nicht nochmal passieren. Das war ein Fehler der Vorgängerin.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

#### **Variante 1:**

- Neubau einer sechszügigen Oberschule durch den Landkreis Teltow-Fläming am Standort Rampe in Wünsdorf.
- Neubau einer Dreifeldhalle am Standort Rampe in Wünsdorf durch den Landkreis Teltow-Fläming.
- Sanierung und Umnutzung der jetzigen Comenius-Oberschule als Grundschule für ca. 4 Mio. EUR.
- Die Trägerschaft der Comenius-Oberschule geht gemäß § 100 (2) Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) an den Landkreis Teltow-Fläming über.

- Die Trägerschaft der neuen Grundschule verbleibt in der Stadt Zossen.
- Es wird angestrebt, eine Kooperation zwischen der Comenius-Oberschule und der neuen Grundschule abzuschließen.
- Die Stadt Zossen stellt dem Landkreis Teltow-Fläming das benötigte Grundstück (Flur 3, Flurstücke 1566, 427, 1568, 1571) mit einer Teilfläche von insgesamt ca. 7.000 qm in Form eines Erbbaupachtvertrages für die Errichtung des neuen Schulgebäudes und der Dreifeldhalle zur Verfügung.

oder

### **Variante 2:**

- Neubau einer zweizügigen Oberschule am Standort Rampe in Wünsdorf für ca. 20 Mio. EUR.
- Neubau einer Einfeldhalle für die Schulsport für ca. 2 Mio. EUR.
- Sanierung und Umnutzung der jetzigen Oberschule als Grundschule für ca. 4 Mio. EUR.
- Die Trägerschaft der max. zweizügigen Oberschule verbleibt in der Stadt Zossen.

und

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung soll geprüft werden, in welchem Umfang die Schulhof-Neugestaltung der Comenius-Oberschule am jetzigen Standort umgesetzt werden kann.

### **Abstimmungsergebnis zu Variante 1:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	3	1

Der Beschluss wird empfohlen.

---

## **8.2 Festsetzung des Höchstbetrages des Kassenkredites 060/23**

Herr Manthey:

Wann erhalten wir die Folie vom Finanzausschuss vom 11.05.? Am 16.05. wurde gesagt, dass wir die Folie erhalten. So können wir dem nicht zustimmen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das muss mit Herrn Krolik abgestimmt werden.

Frau Küchenmeister:

Sie wollte diese beiden Folien zum SJBS haben. Bekommen wir die Folien nun im Nachgang? Mussten die Investitionen sein? Wir wissen, dass wir ein Defizit haben. Wie konnte man uns diesen Haushalt vorlegen? Sie wollen aus dem Cash Flow die laufende Verwaltung und Investitionen zahlen? Das ist nicht legitim. Den Haushalt

haben wir mit Auflagen genehmigt bekommen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Investitionen können nicht aus dem Kassenkredit gezahlt werden. Wir hatten eine Weile keinen Kassenkredit benötigt. Der Jahresabschluss 2018 ist nicht so hoch ausgefallen, wie gedacht. Wir wollen unsere Liquidität erhöhen. Wir wollen dies von ihnen absegnen lassen. Es macht keinen Sinn Investitionen aus dem Cash Flow zu zahlen. Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen. Aus 60 oder 70 Mio. Euro Einnahmen kann man kein Personal, Strom, Straßen und vieles mehr zahlen.

Herr Reimer:

Der Kassenkredit ist kein Kredit. Es ist ein Überziehungskredit. Der Kämmerer sagte, wir haben eine Wirtschaftskrise. Wir haben bereits 5 Mio. Euro Gewerbesteuer zurückgezahlt. Auch in Betrieben ist dies so möglich. Der Kassenkredit 2014 hatte auch die Aufgabe bei unklaren Finanzeingängen eine Sicherheit zu haben.

Es findet eine Pause von 21:09 Uhr bis 21:15 Uhr statt.

Herr Hummer:

Kassenkredit ist ein Kredit den man nehmen kann, aber nicht nehmen muss. Wir sind bei steigenden Zinsen.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadt Zossen setzt den Höchstbetrag des Kassenkredites gem. § 76 BbgKVerf auf 25 Millionen Euro fest.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	3	0

Der Beschluss wird empfohlen.

---

## **8.3 Beitritt in den Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg 064/23**

Frau Küchenmeister:

Im RSO sehr ausführlich dazu gesprochen. Es gab einiges positives. Einige Fragen konnten nicht abgesprochen wurden. Wenn man in den Zweckverband eintritt übernimmt man nicht nur Rechte sondern hat auch Pflichten. Es wurde auch über Haftungen gesprochen. Wenn die Einnahmen die Ausgaben nicht decken, müssen wir dann weitere Zahlungen über die 4000 Euro zahlen? Wurden sich da Gedanken gemacht?

Herr Hummer:

Es ist eine Zukunftsmusik. Es ist genau wie bei Genossenschaftsanteilen.

Herr Reimer stellt einen Geschäftsordnungsantrag, die Sitzung über 22 Uhr hinaus und bis TOP 8.6. auszuführen und zum Ende der Debatte:

Abstimmung zum Ende der Debatte: 5 / 3 / 0

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Stadt Zossen tritt dem Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg unter Bezugnahme auf die beigefügte Verbandssatzung nebst Anlagen zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Mitglied bei.

2. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf Beitritt zum nächstmöglichen Zeitpunkt an den Zweckverband zu richten (§ 32 Abs. 1 Satz 1 GKGBbg). Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Forderungen sollen mit dem Beitritt nicht auf den Zweckverband übergehen (§ 32 Abs. 1 Satz 2 GKGBbg).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	3

Der Beschluss wird empfohlen.

---

#### **8.4 Gesellschaftsvertrag für die Schulmensa Dabendorf GmbH 018/23/01**

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben den Beratervertrag nicht gekündigt. Wir haben uns viele Varianten überlegt. Wir müssen das mit der Kommunalaufsicht klären. Die Änderungen sind aus dem letzten RSO mit eingeflossen.

Herr Manthey:

Bitte bei den Anlagen ein Stand mit Datum und Seitenzahl mit einfügen.

Frau Küchenmeister:

Zum Gesellschaftervertrag: Wir werden Kosten haben, diese sind zur SVV zugesagt worden. Die finanziellen Auswirkungen müssen wir da noch eintragen, das ist sonst nicht abstimmungsfähig. Können Sie schön Beträge nennen?

Hier sind Passagen enthalten über die nochmal gesprochen werden sollte. Sie wird sich enthalten. Die wichtigen Angaben wurden noch nicht geprüft.

Herr Preuß:

Wir müssen die 4 Summen noch eintragen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Den Punkt 3 wird es erst bei einem OK der Kommunalaufsicht geben.

1 und 2 muss nicht eingetragen werden. Wir müssen keine Bargründung machen.

Unter b) wird festgehalten, dass wir eine Sachgründung oder Errichtung der Schulküche mit einbringen werden. Der Nennbetrag ist dann das Stammkapital für die Gesellschaft.

Frau Küchenmeister:

Wenn wir eine Sacheinlage einbringen dann erhöht dies das Stammkapital. Wollen sie nur die Küche einbringen? Die Beträge müssen vorher drinnen stehen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden die Gründung einer GmbH aus Sachgründung belassen und eine Liquidität mit einbringen.

Herr Reimer:

Wenn eine Gesellschaft startet muss Ware eingekauft werden und Rechnung bezahlt werden. Wovon?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir müssen als Stadt die Gesellschaft bezuschussen. Die benötigen einen Kredit, den Sie dann zurückzahlen.

Herr Czesky stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Ende der Debatte: 6 / 0 / 2

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen:

1. beschließt den in der Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrag der „Schulmensa Dabendorf GmbH“.
2. beauftragt die Bürgermeisterin der Stadt Zossen den Gesellschaftsvertrag durch einen Notar beurkunden zu lassen und
3. beauftragt die Bürgermeisterin der Stadt Zossen der Kommunalaufsicht die Gründung der Gesellschaft unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen anzuzeigen“

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	1	2

Der Beschluss wird empfohlen.

---

## **8.5 Gründung des Präventionsrates der Stadt Zossen 068/23**

Frau Küchenmeister:

Das Wort Mitglieder soll in den Beschlusstext mit einfließen und eine 068/23/02 erstellt werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Eine 02 ist nicht erforderlich. Wir werden die Änderung mit in die Beschlussvorlage aufnehmen.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

In der Stadt Zossen wird ein Präventionsrat gegründet. Den Vorsitz übernimmt die Bürgermeisterin. Ziele, Aufgaben und Mitglieder des Präventionsrates sowie die genaue Ausgestaltung desselben werden von der Bürgermeisterin geprüft. Sie unterbreitet der Stadtverordnetenversammlung hierzu einen Umsetzungsbeschluss.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	2

Der Beschluss wird empfohlen.

---

## **8.6 Beschaffung digitaler Endgeräte zur Nutzung des Ratsinformationssystems 063/23**

Herr Manthey:

Er beantragt eine namentliche Abstimmung.

## **Beschluss:**

Der Hauptausschuss der Stadt Zossen beschließt:

Die Beschaffung von Tablets für die Stadtverordneten, die Ortsvorsteher und die sachkundigen Einwohner.

## **Abstimmungsergebnis:**

namentliche Abstimmung:

Frau Şahin-Schwarzweiler:	Ja
Herr Hummer:	Ja
Herr Manthey:	Nein
Herr Reimer:	Ja
Frau Leisten:	Enthaltung
Herr Czesky:	Ja
Herr Preuß:	Ja
Frau Küchenmeister:	Enthaltung

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	1	2

Der Beschluss wurde angenommen.

---

## **9 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Herr Hummer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:47 Uhr.

Peter Hummer  
Vorsitz

Carolin Peidelstein  
Protokoll